



Gelebte Baukultur

Fünf Jahrzehnte
Altstadterhaltung
in Salzburg

Residenz Verlag

Petersbrunnstraße 4



Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Petersbrunnstraße als Allee angelegt.

Das Haus Petersbrunnstraße 4 wurde in den 1870er-Jahren von Baumeister Franz Inhart als vorstädtisches Wohnhaus mit ländlichen Stilelementen des Schweizerhauses geplant und beherbergte im Erdgeschoß des Gartentraktes ursprünglich eine Werkstatt. Typisch für die Gestaltung der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Nonntal entstandenen Wohn- und Geschäftshäuser wurde 1887 an der Nordostfassade der sogenannten Villa Johanna eine kunstvoll gestaltete Holzveranda angebaut, die jedoch schon 1950 nicht mehr existierte. Heute zeigt das Haus noch seine einfache Fassadengliederung mit gefaschten Kastenfenstern, Ecklisenen, einem Zwerchgiebel über dem Eingang und gesägten Zierhölzern an der Giebelseite. 2006/2007 wurde das Objekt im Zuge eines Umbaus einer Generalsanierung unterzogen, wobei neben einer statischen Unterfangung des Gartentraktes die Fassade und die innere historische Ausstattung mit der aus der Erbauungszeit im Original erhaltenen Wand- und Deckenmalerei, die historische Holzstiege und die Innentüren fachgerecht saniert wurden. Im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß befindet sich heute ein Bankinstitut, im ausgebauten Dachgeschoß eine Wohnung. Zeitgleich mit dem Umbau und der Sanierung des Altbaus wurde Architekt Jurjevec mit der Planung eines in zeitgemäßer Architektursprache konzipierten Wohnhauses betraut, das mit zwei winkelförmig angeordneten Bauteilen in reduzierter Höhe vom historischen Hauptbau und der Straßenflucht deutlich abgerückt liegt.

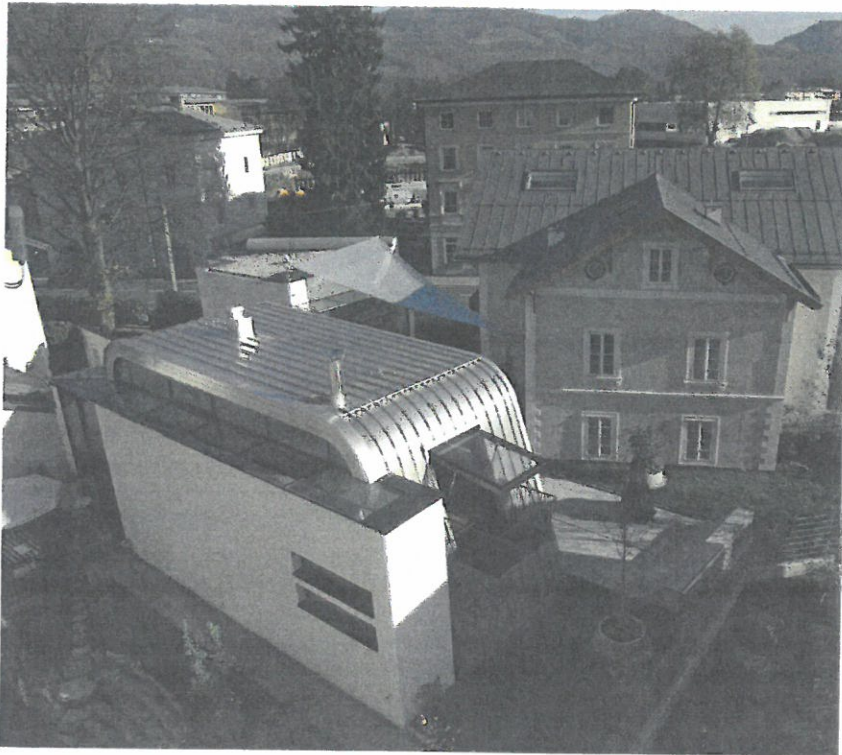
Silvia Irnleitner



Straßenansicht des gründerzeitlichen
Vorstadthauses, 2001



Der Altbau wurde 2007
fachgerecht saniert.
Planung Bauunternehmung
Stockinger und Reinthaler



Wohnhaus im Hof, Neubau 2007,
Planung Architekt Jurjevec